



„Freie Praxen für freie Bürger“ Zahnärzte gehen auf die Straße

Aktionsgemeinschaft gegründet – Demonstration am 30. August

Dortmund. Jetzt gehen die Zahnärzte auf die Straße. „Wir kämpfen für den Erhalt der freien Zahnarztpraxis. Durch die Pläne der Bundesregierung sind allein in Westfalen-Lippe über 4.500 freie Zahnarztpraxen in ihrem Bestand bedroht“, das erklärte der Vorsitzende des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ) in Westfalen-Lippe, Joachim Hoffmann.

Am Mittwoch, 30. August 2006 wird es auf dem Friedensplatz in der Dortmunder Innenstadt zu einer ersten Großdemonstration der Zahnärzte kommen. Mit von der Partie sind sowohl die Zahnärzthelferinnen, die Betreiber von Zahnlaboren und die angestellten Zahntechniker. An diesem Tag bleiben in Westfalen-Lippe alle Zahnarztpraxen geschlossen. Ein lokaler Notdienst wird eingerichtet.

Eigens zu diesem Protesttag hat sich in Westfalen das „Aktionsbündnis Freie Praxis“ gegründet, dem die vier zahnärztlichen Verbände, FVDZ, der Verband Unabhängiger Freier Zahnärzte(UFZ), der Wählerverband der Zahnärzte (WZ), der Verband zahnärztlicher Basisgruppen (VZB) in Westfalen-Lippe angehören. Die Zahnärztekammer und die Kassenzahnärztliche Vereinigung begleiten die Aktion durch die Sicherstellung eines flächendeckenden Notdienstes. „Wir wollen freie Praxen für freie Bürger!“, fordert Joachim Hoffmann, der in Dortmund bis zu 4.000 Demonstranten erwartet.

Zur Zeit laufen zwischen dem Veranstalter und erklärten Gegnern der Gesundheitspolitik der Bundesregierung Verhandlungen über die Redner bei der Großkundgebung, die sich dem Demonstrationzug durch die Innenstadt anschließen wird. „Wir werden deutlich machen, dass es uns nicht um unsere Besitzstände geht, sondern allein darum, eine gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung auf bestem Niveau zu erhalten“, ergänzt Hoffmann. Deshalb sei er auch besonders froh darüber, dass sich nach Bekanntwerden des Termins spontan Patienten gemeldet hätten, die durch ihre Teilnahme an der Demonstration ihre Solidarität mit den Zahnärzten zeigen wollen.